

Rückblick zur Bürgerbeteiligung im Rahmen des „Gemeindeentwicklungskonzepts Zaberfeld 2030“

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Zaberfeld 2030 – Hinter dem zugegebenermaßen etwas sperrigen Namen, verbirgt sich etwas sehr Konkretes: Ein Handlungskonzept für Zaberfeld wird erarbeitet, das die strategische Ausrichtung der Gemeinde in den vier kommunalen Handlungsfeldern Wohnen, Gewerbe, Soziales/Kultur und Mobilität bis zum Zieljahr 2030 definiert – unter Berücksichtigung wichtiger Querschnittsthemen wie der demografischen Entwicklung und den ökologischen Herausforderungen.

Um ein solches Konzept zu erarbeiten, sind neben Gemeinderat, Verwaltung und Fachbüro, vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Zaberfeld gefragt – als „Experten vor Ort“. Gelegenheit sich einzubringen, bot die offene Bürgerbeteiligung mit einführender Auftaktveranstaltung und einer eintägigen Planungswerkstatt. 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersgruppen diskutierten in der Planungswerkstatt am 16.04.2016 intensiv über die Entwicklung der Gemeinde und erarbeiteten eine Fülle von Vorschlägen und Ideen, wie die Zukunft in Zaberfeld aussehen könnte. Einig war man sich vor allem darin, einen ausdrücklich positiven Blick in die Zukunft zu wagen: Die Einwohnerzahl in Zaberfeld soll wachsen, moderat bis sehr dynamisch, so die Meinung der Bürgerschaft.

Den Abschluss der Planungswerkstatt bildete die Präsentation der Ergebnisse der beiden Gruppen. Bürgermeister Thomas Csaszar und die anwesenden Gemeinderäte verfolgten mit Spannung die Vorstellung der erarbeiteten Vorschläge und Ideen durch die Gruppensprecher. Die Ergebnisse fließen in die Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts ein;

Die nachfolgende kurze Zusammenfassung der Planungswerkstatt der Bürger gibt einen ersten Überblick:

Infrastruktur und Soziales: Die Gemeinde verfügt über eine gute Infrastrukturausstattung, die vorhandenen Angebote sollen weiterentwickelt werden. So wünscht man sich zusätzliche Betreuungszeiten am Nachmittag in der Grundschule, zusätzliche Angebote in der Kinderbetreuung können das bestehende Konzept ergänzen. Öffentliche Einrichtungen müssen für alle nutzbar sein: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum spielt eine große Rolle und muss künftig durchgängig umgesetzt werden. Die größere Zahl älterer Menschen, benötigt zusätzliche Angebote in der Unterbringung, der medizinischen Versorgung und der Begegnung.

Mobilität und Internet: Die Internet-Anbindung wird als wichtiger Standortfaktor sowohl für Gewerbebetriebe gesehen, als auch für die Gewinnung von Neubürgern. Besonders in Ochsenburg wird dringender Handlungsbedarf für eine Verbesserung der Versorgung gesehen. Für den öffentlichen Nahverkehr wird eine weitere Vernetzung in die badischen Nachbargemeinden gewünscht; alternative Mobilitätsformen wie Bürgertaxi oder E-Bikes werden vorgeschlagen. Die Zabergäubahn bleibt langfristiges Ziel in der Bemühung um einen hochwertigen Nahverkehr im oberen Zabergäu.

Freizeit, Naherholung, Tourismus und Ökologie: Hier wird ein Weg hin zu einem nachhaltigen, nicht nur auf Tagesbesucher ausgerichteten Angebot vorgeschlagen – ergänzende Angebote im Bereich Gastronomie oder Wellness könnten die Attraktivität steigern und der lokalen Wirtschaft dienen. Eine Willkommenskultur für Neubürger wird als selbstverständlich angesehen, ergänzt werden sollte sie durch eine offene Gestaltung von Vereinsangeboten; Freizeitangebote für Jugendliche sollten erweitert werden. Erneuerbare Energien werden in Zaberfeld bereits in überdurchschnittlichem Maße genutzt, in einem eigenen Bürger-Workshop sollen vorhandene Angebote kommuniziert und neue Ideen entwickelt werden.

Wirtschaft, Gewerbe und Einzelhandel: Dem lokalen Gewerbe kommt eine erhebliche Bedeutung zu, einerseits als Versorger, andererseits um wohnortnahe Arbeitsplätze, auch für Auszubildende, zu erhalten bzw. zu schaffen. Eine gemeinsame Internetplattform für Einzelhändler, Dienstleister und Gewerbetreibende kann die Ausgangslage für alle Akteure verbessern.

Innenentwicklung, Städtebau: Eine aktive Förderung der Entwicklung innerörtlicher Flächen wird gewünscht, als geeignete Werkzeuge werden ein Baulückenkataster bzw. Internet-Börse für Kaufinteressenten angeregt, auch der direkte Dialog mit Eigentümern wird als geeignetes Mittel gesehen; Baulücken in Neubaugebieten soll durch ein Baugesamt vorgebeugt werden. Ein direktes Engagement der Gemeinde bei städtebaulich wichtigen Schlüsselimmobilien oder zur Schaffung günstigen Wohnraums wird angedacht. Die Aufenthaltsqualität in den Kernbereichen aller Ortsteile soll verbessert werden, Treffpunkte könnten entstehen; weitere attraktive Freiflächen werden gewünscht.

Entwicklung im Außenbereich: Verschiedene Vorschläge zur Deckung des (über die Angebote im Innenbereich hinausgehenden) Flächenbedarfs werden erarbeitet, eine flächenhafte Entwicklung scheint in den Teilorten einfacher als im Kernort – in Zaberfeld selbst müssen Flächen sehr genau geprüft und eventuelle Konflikte abgewogen werden.



Grundsätzlich wurde festgehalten, dass die Gemeinde Zaberfeld in allen vier Ortsteilen als Wohnstandort gut aufgestellt ist – auf Grund der guten Ausgangslage werden vor allem die positiven Entwicklungschancen wahrgenommen und betont, oft in großer Übereinstimmung mit bereits in der Verwaltung und dem Gemeinderat aufgegriffenen Handlungsfeldern und gesetzten Zielen. Das offene

Beteiligungsangebot wurde durchweg positiv wahrgenommen, eine Verstärkung der Bürgerbeteiligung angeregt. BM Csaszar griff dies auf: Für Ihn kommt dem Dialog mit der Bürgerschaft ein hoher Stellenwert zu, weitere Angebote sind geplant. “Besonders erfreulich war für mich, dass die Bürger die gleiche Meinung zu den von uns teilweise bereits aufgegriffenen Themen vertreten, gleichwohl wurden neue spannende Aspekte und Anregungen vorgetragen“ bedankte er sich bei den aktiven Bürgern in seinem Schlusswort. Die Ergebnisse des Workshops werden in den nächsten Wochen durch das Büro Reschl,

Herrn Köhler, Frau Porta sowie die Verwaltung aufgearbeitet und dann dem Gemeinderat präsentiert. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse wird zusätzlich erfolgen, die Form der Darstellung wird noch bekannt gegeben.

